

Biografische Notizen zur Familie Rothschild



Edmund Rothschild wurde am 15.4.1880 in Gailingen, Kreis Konstanz geboren. Seine Frau **Emilie**, geborene Wormser, wurde am 14.2.1892 in Basel geboren. Dort heiratete das Ehepaar 1920.

Nach Beendigung des 1. Weltkrieges, den Edmund mitgemacht hat, eröffnete er einen Elektro- und Radiogroßhandel in der Rohrteichstraße 10. Er beschäftigte 6-7 Angestellte. Die Familie bewohnte im Goldbach 34, heute die Nummer 4, eine 6-Zimmerwohnung und beschäftigte 1-2 Dienstmädchen. 1932 gründete Edmund Rothschild eine Einheitspreisfirma in Gütersloh, 1933 wurde er dort als Geschäftsführer abgesetzt und enteignet. Auch sein Geschäft in Bielefeld musste er unter Zwang an seinen Angestellten Klaus Neuhaus verkaufen, der seit 1920 bei ihm tätig war.

Im Dezember 1933 emigrierte die gesamte Familie nach Paris. Den Bielefelder Hausrat konnten sie mitnehmen, dieser wurde aber später – nach der Besetzung durch die Deutschen 1940 - konfisziert. Die Familie wohnte von 1936 bis 1943 in der 53 Rue Blanche in Paris.

Nach der Flucht nach Paris wurde Edmund Geschäftsführer der Firma «Au deux Monde». Diese Firma stellte Faux-Cols her – Kragen ohne Anhang.

Sohn **Erwin Simon**, geboren am 25.5.1922 in Bielefeld, besuchte zunächst die Volksschule und dann das Gymnasium, das er aufgrund der Flucht nach Paris verlassen musste. In Paris konnte Erwin kein Gymnasium besuchen, da seine Kenntnisse der französischen Sprache zu gering waren, und so musste er nochmals in die Grundstufe. Er machte eine kaufmännische Lehre in einer Konfektionsfirma in Lille, obwohl er lieber Elektroingenieur geworden wäre, um seinem Vater im Geschäft zu helfen. Er war ein begabter Zeichner. Nach Kriegsausbruch 1939 konnte er nicht weiter angestellt bleiben und zog nach Villerbon, wo er bei einem Bauern als Landarbeiter arbeitete.

1941/42 wurde der Familie die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen, die Familie war nun staatenlos. Ab dem 7. Juni 1942 mussten sie den Judenstern tragen. Der Vater Edmund wurde am 06.01.1942 verhaftet und nach Drancy verbracht. Von dort wurde er am 14.09.1942 nach Auschwitz deportiert und dort am 19.09.1942 ermordet. Erwin Simon wurde am 23.03.1943 ab Drancy nach Sobibor deportiert und dort fünf Tage später ermordet. Er war gerade 20 Jahre alt.

Bei Kriegsausbruch im September 1939 wurde **Wolfgang Gerd**, geboren 1927 in Bielefeld, mit anderen Kindern von Paris aus nach Südfrankreich evakuiert und besuchte dort das Gymnasium. Nach der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen 1940 kehrte er nach Paris zurück und besuchte dort das Gymnasium bis zur Verhaftung des Vaters. Eigentlich wollte er Medizin studieren. Musste sich aber nach der Verhaftung seines Vaters zusammen mit der Mutter bis zur geplanten Flucht in die Schweiz verstecken und konnte deshalb die Schule nicht weiter besuchen. Ihm und seiner Mutter gelang Ende Februar 1943 die Flucht in die Schweiz. Gerd war vom April bis August 1943 in einem Arbeitslager in der Schweiz interniert. Nach der Flucht in die Schweiz konnte Gerd infolge seiner mangelnden Deutschkenntnisse kein Gymnasium besuchen und begann nach der Handelsschule eine Kaufm. Lehre. 1947 machte er seine Lehrabschlussprüfung und wurde im April 1948 als Kfm. Angestellter eingestellt.

1947 wurden Mutter und der jüngere Sohn Schweizer Staatsbürger. Wolfgang Gerd Rothschild hat bei einem Treffen von Geflüchteten und Verwandten von Ermordeten in Bielefeld sein Kindermädchen Erna Klein wieder getroffen.

Gerd Rothschild ist 2002 in Basel verstorben, konnte aber bei einem Besuch in Auschwitz und Majdanek das Kaddisch über seinen Vater und Bruder sprechen, was ihn sehr erleichterte.

Für die Familie Rothschild wurden am 12.12.2025 vier Stolpersteine vor ihren letzten Bielefelder Wohnsitz im Goldbach 6 in Anwesenheit der beiden Töchter von Gerd - Muriel und Dominique - und dem Schwiegersohn Edouard verlegt.